

Unterwasserrugby Torpedo Dresden

c/o Thomas Jordan, Hauptstraße 85, 01920 Steina



SPIELBERICHTE SAISON 2001/02

August 2002

HOCHWASSERSCHADEN IN DER TRAININGSHALLE

Kein Training für Torpedo Dresden möglich



Das Hochwasser in Dresden hat den Keller der Springer-Halle am Freiburger Platz, die einzige Trainingshalle unserer Mannschaft von Torpedo Dresden, überflutet. Dadurch ist die gesamte Elektrik ausgefallen und muß repariert werden. Jedoch ist der Zeitpunkt völlig unklar, weil erstens kein Geld dafür vorhanden ist und zweitens die Springerhalle von der Stadt nicht zu den wichtigeren Objekten gezählt wird, die saniert werden müssen. Und das alles zu unserer ersten Saison in der 1. Bundesliga, wo wir ganz besonders trainieren müssten.

Daher ist zur Zeit für uns kein normales Training möglich. Bis zur Schließung der Freibäder konnten wir diese als (eher ungeeignete und kalte) Ausweichmöglichkeit nutzen. Für ein weiteres Training müssen Trainingszeiten in anderen Hallen teuer erkaufte werden. Daneben versuchen wir, zu so vielen Turnieren wie möglich zu fahren (was aber neben den Fahrtkosten vor allem eine Zeitfrage ist).

Wenn Sie uns unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an [mail\(AT\)torpedo-dresden.de](mailto:mail(AT)torpedo-dresden.de); wir würden uns auch über Spenden freuen.

Empfänger:	Torpedo Dresden e.V.
Konto.:	151001145
BLZ:	85055142 (Stadtsparkasse Dresden)
Stichwort:	Hochwasserhilfe

Vielen herzlichen Dank an alle, die uns mit Einladungen zu Turnieren und materieller Unterstützung geholfen haben!

Juli 2002

SOMMERTRAINING

Anhaltender Ansturm auf das Torpedo-Training im Freibad



Nach dem Erfolg der letzten Saison erhalten selbst die Torpedo-Trainingsspiele im Freibad einen ungebremsten Zuspruch durch die zahlreichen Fans von Torpedo Dresden. Durch die ständig steigenden Zuschauerzahlen mußte schon nach größeren Schwimmbädern Ausschau gehalten werden. Die starke Anziehungskraft der Torpedo-Spiele wird von anderer Seite kräftig ausgenutzt: Neben dem Trainingsschwimmbad entsteht z. Z. ein Freizeitpark.

29. Juli 2002

HÖHENTRAINING IST DOCH EIN ALTER HUT

Sportmedizin: Sensationelle Ergebnisse berichtet die Forschungsabteilung des Extremsportvereins Torpedo-Dresden e.V. (ExtremVital). Dadurch werden sämtliche Ergebnisse von 50 Jahren Sportmedizinforschung ad absurdum geführt (jaja, hätten die mal nicht immer nur abgeschrieben). Es konnte zweifelsfrei belegt werden, dass kurze, intensive TIEFEN-Trainingslager den klassisch bekannten HÖHEN-Trainingslagern um Welten überlegen sind. Experten rechnen mit nun sich überstürzenden Bestleistungen in allen Beichen des Sport. Die Zuschauer können sich auf ungeahnte Rekorde gefasst machen.

FB

29. Juni 2002

Hochschulturnier in Bamberg DÄMPFUNG

Diesmal muß ein Turnierbericht anders wie die anderen begonnen werden. Der torpedohafte Aufstieg hat einen Dämpfer erlitten. Das muß man sagen, wenn man die Diskussion der letzten Woche betrachtet. Und man muß zugeben, daß die Erwartungen eigentlich zu hoch gesteckt waren und der

jugendliche Übermut die dollsten Blüte getrieben hat, auch bei mir! Wenn ich auch die kleine Ausrede habe, daß ich am Montag noch nicht alle Mannschaften kannte, die dabei sind. Aber dem Bamberger Team hatte ich da auch schon nicht viel Beachtung geschenkt. Nun können alle mit Recht jubeln, die vorher schon den Zeigefinger erhoben haben.

Um mal konkret zu werden: den 4. Platz des Vorjahres konnten wir nicht verbessern - wir belegten den 6. Platz unter zehn Mannschaften. Trotzdem hatten wir nicht so schlecht gespielt. Wir hatten in einigen Spielen viel Pech gehabt, aber glücklicherweise gegen Bieleborn (unsere Paderborner Freunde) auch viel Glück. Der Turniermodus war meiner Meinung nach nicht sehr glücklich gewählt. Um an einem Tag die Meisterschaft auszuspielden, wären zwei Gruppen mit fünf Mannschaften und anschließenden Platzierungsspielen besser gewesen, als von 11.00 Uhr bis 23.30 Uhr 45 Spiele jeder gegen jeden auszutragen. Doch wir hatten glücklicherweise eine große Mannschaft (13 Spieler), so daß immer zwei aussetzen mußten (in meinem Fall "durften"). So bestritten wir nun angefangen vom zweiten bis zum 45. insgesamt neun Spiele je zwölf Minuten mit folgenden Gegnern und Ergebnissen:

Dresden - Darmstadt 0:1
der Anfang

Dresden - Bieleborn 1:0
Bieleborn war anfangs stärker, sie bekamen einen Strafstoß, den Dirk hielt, der Stürmer zog sich beim Strafstoß selbst die Flossen aus, um ein Foul vorzutauschen; dann das Torpedo-Tor, das erste 4-Mann-Tor der Torpedogeschichte, Lars, Wolli, Mark und Thomas J. hatten die Hand am Ball

Dresden - Göttingen 0:0
dieses Spiel gegen den amtierenden Meister wurde von uns dominiert, leider ohne Tor

Dresden - Bamberg 1:2
nach einer 1:0-Führung durch Micha und mehreren 130%igen Chancen gaben wir das Spiel kurz vor Schluß noch aus der Hand; die Offensive klappte bis auf's Verwandeln sehr gut, doch hier hat die Erfahrung der Älteren gefehlt, denn wir hätten ruhiger und defensiver nach der Führung spielen müssen; Bamberg hatte nur wenige Chancen, die sie aber nutzen konnten; großer Ärger bei mir, große Freude bei Bamberg

Dresden - Gießen 0:1
auch dieses Spiel ging verloren, der Paderborner Schiedsrichter mit der Verkeilen-im-Korb-Masche hat dieses Mode-Gehupe auch gegen Wolli angewendet und leider riß die Serie von Dirks gehaltenen Strafstoßen

Dresden - Marburg 0:0
auch hier waren wir wieder besser, doch es gelang kein Tor; zu hektische Spielweise, zu überhastete Aktionen am Tor

Dresden - Aachen 0:1
laut Arman das erste Spiel, wo Torpedo wieder gekämpft hat und nicht nur rundödelte

Dresden - Heidelberg 3:2
zur Stimmungsverbesserung die leichtesten Gegner zum Schluß, nach Holgers und Michas 2:0 kam das erste Gegentor, dann Dirks 3:1 und dann nochmal ein Gegentor; sehr hektische und offensive Spielweise mit offener Deckung; nach Thomas R. unser schlechtestes Spiel

Dresden - Würzburg 5:0

Würzburg, bis dahin ohne Punkt, bekam von uns auch keinen; Antje, Mark, Micha und zweimal Thomas J. sorgten dafür

Am Ende steht folgende Tabelle:

Platz	Mannschaft	Punkte	Tore
1.	Giessen		+16
2.	Aachen		+12
3.	Bamberg		+19
4.	Darmstadt		+15
5.	Göttingen		+1
6.	Dresden		+3
7.	Bielefeld/Paderborn		-1
8.	Marburg		-6
9.	Heidelberg		-15
10.	Würzburg		-44

Gerade gegen Mannschaften, die wir schlagen mußten, haben wir nicht mehr so diszipliniert in der Deckung gespielt und durch fehlende Ruhe im Spiel so manchen Punkt verschenkt.

Trotzdem hat das Turnier Spaß gemacht, die Verpflegung war sehr gut, denn im Gegenteil zu Pfungstadt war alles umsonst (auch das leckere Pasta-Buffer). Ich hoffe Sebastian und Ruben als Neueinsteiger ist die Lust daran nicht vergangen, sie haben sich wirklich sehr gut geschlagen.

Thomas J.

22./23. Juni 2002

PFUNGSTÄDTER BIERPOKAL in PFUNGSTADT

Mit der größten Mannschaft, die anwesend war, trafen wir uns, aus allen Teilen der Republik gekommen, in Pfungstadt. 17 (!) Torpedos waren da, davon sind aber zwei fremdgegangen und haben für andere Mannschaften gespielt (der Vorstand von Torpedo Dresden ist gerade bei den Beratungen über Disziplinarmaßnahmen).

Bei wunderschönem Wetter schlugen wir unser Lager im Pfungstädter Freibad auf und studierten die Gegner. Bei insgesamt 10 Mannschaften wurde in zwei 5er-Gruppen gespielt - wir mußten gegen Konstanz, Duisburg, Bonn-Saarbrücken und Pfungstadt ran. Am Sonnabend konnten wir nur zwei Spiele austragen, die wir aber alle beide mit 1:0 gegen Pfungstadt und Bonn gewannen; zwei Abstaubertore von Thomas (Thomas R. spielte für Gießen) und Mark im Stile Franks (auf dem leeren Tor warten, bis der Paß kommt). Zum Zuge kamen alle SpielerInnen, auch Knut, der als Frank II auflief, Patrick mit neuer Killer-Kappe und Beate, für die 10 Minuten Spielzeit viel zu wenig waren. Dann war schon Sense, es wurden Zelte gebaut und Patrick brachte erstmal ein paar Torpedos amerikanische Fußballregeln bei. Solange wie der Rasen hielt. Dann Essen, dann Freibier (sicher zu wenig), dann wieder Schlammkätschen mit einem eiförmigen Wurfgeschöß. Das war von außen sehr lustig anzusehen, wer zu schnell war, wurde zum Bob. Am nächsten Morgen, zwei Torpedos hatten wohl kein Zelt oder es nicht mehr gefunden oder nicht mehr geschafft, ging es mit dem Spiel gegen die Mannschaft aus Konstanz weiter. Einigen Spielern dieser Mannschaft mußte vor ihren Spielen noch die Regeln erklärt werden. Dieses Spiel gewannen wir mit 2:0 durch Tore von Heide und Wolli. Im letzten Spiel gegen Duisburg die Tabellenzweiter waren, reichte schon ein Unentschieden für unseren Gruppensieg. So kam es dann auch zum 0:0.

Im Halbfinale wartete dann Obertshausen auf uns. In dieser Mannschaft spielte Ronny und weil die Heide dort trainiert, sollten wir natürlich auch gewinnen. Wir spielten sehr defensiv, hatten wenig richtige Chancen und so endete die reguläre Spielzeit (diesmal 12 Minuten) mit 0:0 (Deutschland führt gerade mit 1:0 gegen Südkorea). Leider machten die Oberthausener dann ein goldenes Tor und versetzten uns damit einen plötzlichen Tod. Schade, aber sie waren leider besser. Das andere Halbfinale hieß Duisburg gegen Duisburg so war unser nächster Gegner schon vor unserem Halbfinale klar. Es wurden im Spiel um Platz 3 die selben Duisburger, die wir schon in der Vorrunde hatten. Doch auch dieses Spiel verloren wir leider mit 0:1. So belegten wir am Ende den vierten Platz nach vielversprechender Vorrunde. Doch bei schönem Wetter und unserer großen Mannschaft, die sich immer wieder aus ganz Deutschland zusammen findet, hat das großen Spaß gemacht.

Thomas J.

Spieler: Antje, Beate, Claudia N., Daniel, Dirk, Heide, Falk, Frank B., Jörg, Knut, Mark, Michael G., Patrick, Thomas J., Wolli

12. Mai 2002

MONTAGMORGENTRAININGSBERICHT

Hallo Ihr lieben,

eigentlich hätte ich es ja wissen sollen. Nachdem am Samstag das Training für die Dienstäleren von uns wohl nur schwer zu verkraften war (danke Antje, Thomas und Claudia für die leider selten gewordene Unterstützung) sah ich mich heute in der Frühe nur einem kleinen Kreis von Willigen gegenüber.

Als ich die verruchte Halle betrat, waberte Nebel über der noch ruhigen Wasserfläche, weit entfernt waren die gräßlichen Zwerge zu vernehmen, wie sie mit ihren Hämmern und Hacken im Erdreich wühlten und versuchten, in unser Domizil durchzudringen. Doch auch angesichts dieser drohenden Gefahr ließen wir uns nicht davon abhalten, unser brutales und aggressives Training durchzuführen, sodaß bald das einzige Geräusch, daß wir vernahmen das Knacken unserer Knochen war. Die wilde Meute sah zu mir und verlangte mit fester Stimme zu Beginn ein Wettschwimmen im Wasser. Während wir unablässig und heldenhaft unsere Bahnen tief im dunklen Tümpel zogen, ohne dem Bedürfnis nach erlösendem Sauerstoff nachzukommen, sah ich, wie sich ein einzelner Sonnenstrahl zu uns auf den Grund verirrt. Sollte das ein Zeichen für uns sein? Ja! Und so versuchten wir tapfer, uns dem verzweifelten Kampf des einen Sonnenstrahles würdig zu zeigen und verdoppelten unsere Anstrengungen.

Nach einer, wie es schien, ewigen Zeit tauchten wir aus dem schwarzen Dunkel wieder auf und mit einem beißendem Gefühl drang Sauerstoff in unsere erschöpften Lungen, ich sah wie Wassertropfen auf der bloßen Haut einiger verdampften. Die Rotte jaulte und wir bereiteten uns auf die Übungen im Kampf Mann gegen Frau vor. Riemen wurden festgezurt, die Badehose noch einmal verschnürt, nervöse Münder kauten auf Silikon Mundstücken und das Sonnenlicht beleuchtete die bizarre Szenerie. Das letzte, was ich sah, waren einzelne Tropfen auf fremder Haut, die die magische Anziehungskraft des Wassers so wie wir verspürten und langsam über die muskulösen Körper zurück ins Wasser rollten. Und dann, auf ein unausgesprochenes Zeichen hin, folgten wir den Tropfen: Das Wasser begann zu kochen. Ohne Rücksicht auf Verluste des eigenen oder fremden Körpers wurde bis zum äußersten gekämpft, die ganze Gruppe zeigte sich unnachgiebig und zäh wie Leder. Wir waren schnell wie Falken, wendig wie Aale, verbissen wie ein verletzter Puma, rasend wie Bullen und stark wie Bären.

Als dann nach langer Zeit das Wandern der Sonne uns verriet, wie spät es war, schleppten wir unsere geschundenen Körper mit letzter Kraft aus dem Wasser und genossen die kochend heiße Erlösung aus den Duschen- erschöpft aber dennoch zufrieden.

Euer Wolli

P.S. Vielleicht ist ja beim nächsten Training am Montag noch jemand außer mir und Beate da.

3. April 2002

**3. Spieltag 2. Bundesliga Nord in Rostock
AUFSTIEG!**

Torpedohafter Durchmarsch in die 1. Liga!